

DIAGNOSE- UND BEHANDLUNGSANSÄTZE

- **Eingehende klinische Untersuchung**
 - › Bewertung der Gesamtgesundheit und der Zahngesundheit
- **Blutuntersuchungen**
 - › Einschätzung der Narkosefähigkeit



DIAGNOSTIK/BEHANDLUNGEN, DIE NUR UNTER VOLLNARKOSE STATTFINDEN KÖNNEN:

- **Professionelle Zahnreinigung**
 - › Mittels Ultraschallscaler sowie abschließender Politur zur Glättung der Zahnoberflächen
- **Digitales Dentalröntgen**
 - › Routinemäßiger Einsatz in unserer Praxis
- **Sondierung von Zähnen und Zahnfleisch**
 - › Bewertung des Zahnfleischzustands und der Tiefe von Zahnfleischtaschen (Parodontalstatus)
- **Behandlung von Parodontitis / Gingivostomatitis**
- **Zahnextraktionen**
- **Versiegelung von Schmelzdefekten**
- **Zahnfüllungen**
- **Biopsien**
 - › Analyse von Gewebeproben bei Verdacht auf schwerwiegende Erkrankungen

HINWEISE:

Wir führen keine Zahnbehandlung bei Heimtieren (Meerschweinchen, Kaninchen usw.) durch, können Sie aber bei Bedarf an versierte Kollegen verweisen.



ZÖGERN SIE NICHT, UNS
BEI FRAGEN ANZUSPRECHEN!
WIR SIND FÜR SIE DA!



Unsere Praxis ist Mitglied der DGT – Deutschen Gesellschaft für Tierzahnheilkunde und seit 2019 auf der Liste der deutschen Tierzahn spezialisten (www.tierzahnaerzte.de) eingetragen.



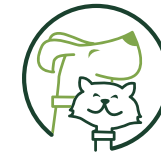
SO ERREICHEN SIE UNS

DR. MED. VET. ANETTE GÜRTLER
Prakt. Tierärztin

Bruckdorfer Straße 38
93161 Sinzing

T 0941 4615750
F 0941 4615751

M praxis@fellundschnauze.de
W fellundschnauze.de



FELL & SCHNAUZE

TIERMEDIZIN | DR. ANETTE GÜRTLER

Tätigkeitsschwerpunkt Tierzahnheilkunde

ZAHNHEILKUNDE BEI HUND & KATZE

INFORMATIONEN ZU VORSORGE,
ERKRANKUNGEN & BEHANDLUNGS-
METHODEN



www.fellundschnauze.de

DIE TIEFE DER ZAHNGESUNDHEIT BEI TIEREN

Die Zahngesundheit unserer tierischen Freunde ist wie ein Eisberg ist – wir sehen mit sichtbaren Zahnproblemen wie Zahnstein oder abgebrochenen Zähnen nur die Spitze. Die tatsächlichen gesundheitlichen Auswirkungen reichen jedoch weitaus tiefer: Vernachlässigte Zahnprobleme und Zahnfleischentzündungen können gravierende Konsequenzen für die Gesundheit und das Wohlbefinden Ihrer geliebten Haustiere haben.



MÖGLICHE FOLGEN:

Schmerzen und Unbehagen: Zahnprobleme wie abgebrochene Zähne, Zahnresorptionen und andere Entzündungen in Zahnfleisch und Kieferknochen, sowie Tumore können Überempfindlichkeiten und Schmerzen verursachen. Auch die Nahrungsaufnahme kann gestört sein.

Gesundheitliche Komplikationen: Unbehandelte Zahninfektionen und Parodontitis breiten sich über den ganzen Körper aus und führen zu ernsthaften gesundheitlichen Problemen. Besonders betroffen sind Nieren, Leber, Herz und Gelenke. Insgesamt kommt es zu einer erhöhten Infektanfälligkeit. Im schlimmsten Fall kommt es zum Tod durch Blutvergiftung (Sepsis).

Verhaltensänderungen: Manche Tiere zeigen aufgrund der Schmerzen Verhaltensänderungen, die das Zusammenleben beeinträchtigen. Dies kann sich zum Beispiel in aggressivem Verhalten oder auch in Rückzug oder besonders ungewohnter Anhänglichkeit äußern.

Hinweis: Häufig zeigen aber die Tiere keinerlei Auffälligkeiten, sie leiden stumm.

FRÜHERKENNUNG VON ZAHNPROBLEMEN

Folgende regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen sind von großer Bedeutung, um schwerwiegenden Erkrankungen in der Maulhöhle rechtzeitig vorzubeugen.

1. Während des **Welpenalters** von Hunden und Katzen ist es wichtig, regelmäßige Gebisskontrollen durchzuführen. Diese sollten bis zum Abschluss des Gebisswechsels erfolgen, der in der Regel mit etwa 6 – 7 Monaten abgeschlossen ist.
2. Bei **erwachsenen Tieren** sollte eine jährliche zahntierärztliche Gebisskontrolle durchgeführt werden, sofern keine bereits manifesten Erkrankungen vorliegen, die eine häufigere Überprüfung erfordern, wie zum Beispiel chronische Zahnfleischerkrankungen bei Katzen.
3. **Tierhalterinnen und Tierhalter** sollten ebenfalls regelmäßige Gebisskontrollen bei ihren Tieren vornehmen.

TIPPS:

- + Tägliches Zähneputzen mit Tierzahnpaste und -zahnbürste oder Fingerlingen – auch bei Katzen möglich
- + Wenn möglich, hauptsächlich Trockenfutter füttern (z. B. spezielle Zahnfuttermittel)
- + Kauartikel anbieten, z. B. Büffelhautknochen (keine Tierknochen)



ERSTE ANZEICHEN EINER ZAHNERKRANKUNG

Tiere können keine verbalen Beschwerden äußern. Wir gehen aber davon aus, dass sie die gleichen Schmerzen haben wie wir. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, auf subtile Veränderungen im Verhalten und in der Gesundheit zu achten und ggf. zahntierärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.



ES IST RATSAM, AUF FOLGENDE ANZEICHEN BEI IHREM TIER ZU ACHTEN:

- **Plötzliche Veränderungen im Fressverhalten:** Beispielsweise vermehrtes Sabbern, einseitiges Kauen oder das unerwartete Fallenlassen von Futterstücken können auf akute Schmerzen hindeuten.
- **Plötzliche Veränderungen im Verhalten:** Plötzliche Reizbarkeit, Unruhe oder das Meiden von Berührungen im Kopfbereich könnten ebenfalls auf Zahnschmerzen hinweisen.

UNS LIEGT BESONDERS AM HERZEN:

Kommen Sie frühzeitig, wenn Sie Veränderungen in der Maulhöhle (unangenehmer Maulgeruch, Zahnverlust oä.) feststellen, um eine rechtzeitige Intervention zum Wohl unserer geliebten Vierbeiner zu ergreifen.

